

# 50 Jahre

## Siedlergemeinschaft

## Neuhaus

## 1962 – 2012



Malermeister

**MICHAEL WILHELM**



**Krottensee 77 • 91284 Neuhaus**

[www.wilhelm-krottensee.de](http://www.wilhelm-krottensee.de)

[malermeister-wilhelm@t-online.de](mailto:malermeister-wilhelm@t-online.de)

**Tel. 09156-1590**

Herausgeber: Siedlergemeinschaft Neuhaus a. d. Peg. e. V.  
vertreten durch Anton Dimler (Vorsitzenden)  
Am Bühl 36  
91284 Neuhaus

Mail: [sgneuhauspegnitz@verband-wohneigentum.de](mailto:sgneuhauspegnitz@verband-wohneigentum.de)

Auflage: 300 Stück

Druck: marco pachl  
poster-, photo- und fineartprint  
pfarrstr. 2  
91275 auerbach

**Weitere Informationen über den Verband  
Wohneigentum und die Siedlergemeinschaft  
Neuhaus a. d. Peg. halten wir für Sie, als Grund- und  
Wohneigentümer, auf unserer Homepage bereit:**

**[www.verband-wohneigentum.de/neuhaus-pegnitz](http://www.verband-wohneigentum.de/neuhaus-pegnitz)**



## **Grußwort des Bezirksvorsitzenden Verband Wohneigentum Bezirksverband Mittelfranken e. V.**

Zur 50-Jahr-Feier der Siedlergemeinschaft Neuhaus spreche ich den Siedlerinnen und Siedlern meine herzlichen Glückwünsche aus.

**Wenn eine eingeschworene Gemeinschaft Grund** zum Feiern hat, dann ist das immer eine ganz besondere Sache. Es ist für die nachfolgenden Generationen kaum vorstellbar, in welcher Zeit Ihre Siedlung gebaut wurde, einige mutige Männer und Frauen schafften es in Nachbarschaftshilfe.

Ich wünsche mir viele solche Vereine mit einer so aktiven Vorstandschaft, dann ist mir um die Zukunft unseres Verbandes nicht bange. Ihnen allen, die dazu beigetragen haben, gebührt mein Dank.

Ich wünsche den Mitgliedern der Siedlergemeinschaft Neuhaus ein fröhliches Jubiläum und alles Gute für die Zukunft.

Gerhard Stark (Bezirksvorsitzender)

---



## **Grußwort des Vorsitzenden der Siedlergemeinschaft Neuhaus a. d. Peg.**

Sehr geehrte Mitgliederinnen und Mitglieder,

50 Jahre Siedlergemeinschaft Neuhaus. - In den vergangenen fünf Jahrzehnten wurde Vieles geleistet. Mit einfachen und bescheidenen Mitteln entschlossen sich Familien, unterstützt durch staatliche Programme, Arbeitgeberinitiativen und Verbände, für sich persönlich ein großes Wagnis einzugehen und ein Haus zu bauen. Aus dem „Hungerhügel“ wurde, wie in anderen Gemeinden auch, ein auf privater Basis geschaffener gelungener Wiederaufbau nach den Kriegsjahren.

In den letzten Jahren änderte sich das Bild der Siedlergemeinschaft. Neben den jungen Mitgliedern mit neu gebauten Häusern wurden nun die Kinder der ersten Generation von „Häuslebauern“ Eigentümer und Mitglieder. Die Siedlergemeinschaft wandelte sich von den Gründerzielen zu einem Interessenverband von Haus- und Wohneigentümern, dem Verband Wohneigentum.

Auch wenn ich als Vorsitzender hier stehe, so ist doch alles nur in Zusammenarbeit mit einer aktiven Vorstandschaft und aktiven Mitgliedern möglich. Deshalb bedanke ich mich an dieser Stelle vor allem bei Dieter Martin (Stellvertreter), Astrid Jungbauer (Schriftführerin), Josefine Spethling (Kasse), Josef Sacher, Erich Bürger, Wolfgang Ernst, Josef Laus, Heinrich Schertl und Monika Gnan.

Anton Dimler (Vorsitzender)



**Die Vorstandschaft** (von links nach rechts):

**Josef Sacher, Wolfgang Ernst, Astrid Jungbauer, Erich Bürger, Monika Gnan (ausgeschieden), Josefine Spethling, Dieter Märtin und Anton Dimler**



### **Grußwort von Bürgermeister Josef Springer**










Die Siedlergemeinschaft Neuhaus a. d. Pegnitz kann 2012 aus einem besonderen Grund feiern: Der Verein wird ein halbes Jahrhundert alt. Hierzu übersende ich der Vorstandschaft und allen Mitgliedern meine herzlichsten Glückwünsche und Grüße.


Der gemeinsame Einkauf und die gegenseitige Unterstützung bei der Errichtung des eigenen Hauses waren die Grundideen im Gründungsjahr 1962. Vor diesem Hintergrund ist gleichzeitig eine Gemeinschaft entstanden, die zu vielen geselligen Unternehmungen und Veranstaltungen geführt hat. Im Sinne der Pflege der guten Nachbarschaft entwickelten sich wertvolle menschliche und persönliche Beziehungen. Jedes der Mitglieder verbindet deshalb mit der Siedlergemeinschaft Neuhaus eigene Erinnerungen und Momente. Der Wunsch, persönliches Wohneigentum zu schaffen, hat an seiner Aktualität bis heute nichts verloren. Die Siedlergemeinschaft Neuhaus hat zur Erreichung dieses Ziels wesentlich beigetragen und wird sich auch in der Zukunft dafür einsetzen. Danke an dieser Stelle von Seiten der Marktgemeinde für das in den vergangenen 50 Jahren Geleistete und Erreichte. Durch die Aktivitäten im gesellschaftlichen Bereich zählt die Siedlergemeinschaft zu einem lebendigen und verbindenden Element in unserer Marktgemeinde.

Im Namen des Marktes Neuhaus a.d. Pegnitz möchte ich Sie alle ermutigen, dieses Engagement fortzusetzen und die Gemeinschaft weiterzupflegen. Ihnen allen wünsche ich auch weiterhin ein gutes Miteinander und viel Erfolg in Ihrer Siedlergemeinschaft.

Ihr Josef Springer  
Erster Bürgermeister

## 1. und 2. Vorsitzende seit 1962

		1962	Joseph Wiescholek Otto Gellner
		1964	Otto Gellner Rudi Prosche
		1966	Otto Gellner Albert Roes
		1972	Otto Gellner Rudolf Klein
		1992	Rudolf Klein Franz Regn
		1998	Rudolf Klein Anton Dimler

		<b>2000</b>	<b>Anton Dimler Monika Gnan</b>
		<b>seit 2011</b>	<b>Anton Dimler Dieter Märtin</b>

Herr Otto Gellner war ein sehr rühriger Vorsitzender. In seiner Amtszeit setzte er viele Ideen und Vorschläge seiner Vorstandschaft in die Tat um, z. B. Gartentorf- und Düngerbestellungen, Ölbestellungen, die über Listen von einem Mitglied zum anderen weitergereicht wurden. Es wurden in der Adventszeit Theaterstücke mit den Kindern aufgeführt, sowie Kinderfasching und Kappenabende im Gasthof Rauh und später am Postheim veranstaltet. Für die Siedler und deren Kinder hatte er ein großes Herz. Es gab das erste Kinderfest im Gasthof Rauh und am Abend einen Lampionumzug in der Siedlung. 1992 stellte er sich nicht mehr zur Wahl.

Herr Rudolf Klein wurde 1992 zum ersten Vorsitzenden der Siedler gewählt. Er war von 1972 – 1992 zweiter Vorsitzender und hatte schon zu dieser Zeit für seine Siedler immer ein offenes Ohr. Für seine große Familie hatte er viele Tipps oder einen guten Rat. Er pflegte mit seiner Vorstandschaft die Geselligkeit wie Ausflüge zu Gartenschauen, eine Schifffahrt auf der Altmühl mit Besuch der Falknerei in Riedenburg und im Kristallmuseum. Weihnachtsfeiern und Kinderfeste übernahm er von seinem Vorgänger. Herr Klein bemühte sich stets um neue Mitglieder. Im Jahr 2000 stellte er sich nicht mehr zur Wiederwahl.

Seitdem leitet Anton Dimler die Siedlergemeinschaft. Mit einem jungen Vorsitzenden ändern sich auch einige Gepflogenheiten: statt Verteilerlisten gibt es Nachrichten direkt mit der Siedlerzeitung, Beiträge werden eingezogen, die Gemeinschaft ist im Internet vertreten und eilige Informationen erhalten unsere Mitglieder per E-Mail.

Ein wichtiges Ereignis unter der Leitung von Herrn Dimler war die Umwandlung des Vereins von einer „Gemeinschaft“ zum „e. V.“ (eingetragener Verein), mit eigener Satzung, sowie der Wechsel zum Bezirksverband Mittelfranken.

*Franziska Klein, Monika Gnan*

# Die Siedlergemeinschaft Neuhaus a. d. Pegnitz

Auszug aus der Chronik der Siedlergemeinschaft

Es war im Frühjahr 1959, als der Seniorchef des Bekleidungswerkes August Groß nach Bauwilligen unter seinen Mitarbeitern fragte. Er hatte nach Verhandlungen mit der Bayerischen Landessiedlung und mit dem damaligen zweiten Bezirksvorsitzenden des Bayerischen Siedlerbundes Reg.-Bez. Oberpfalz-Niederbayern, Herrn Andreas Lutz die Zusicherung erhalten, dass hier in Neuhaus dem Bau einer Nebenerwerbssiedlung mit ca. 20 Siedlerstellen nichts im Wege stehe, vorausgesetzt Baugrund sei vorhanden.

Und der Baugrund war vorhanden. Nun galt es, genügend Bauwillige zu finden, die den Bedingungen der Bayer. Landessiedlung entsprachen. Dass das nicht ganz ohne Schwierigkeiten verlief, muss wohl nicht extra erwähnt werden. Wer kann sich daran nicht mehr erinnern?

Die Firma Groß stellte für die vielen Verhandlungen, die geführt werden mussten, Betriebsräume zur Verfügung und führte unzählige Telefonate mit allen möglichen Regierungsstellen und erledigte viel Schriftwechsel. Viele Unannehmlichkeiten wurden uns dadurch erspart und nicht zuletzt Kosten.



**Bergler Mineralöl GmbH**

**Bayreuther Str. 8 92224 Amberg**

**Telefon 09621 / 47 21-0 Fax 09621 / 47 21 21**

[mineraloel-am@bergler.de](mailto:mineraloel-am@bergler.de) // [www.bergler.de](http://www.bergler.de)



Landschafts- und Gartenbau

**Peter Rossbacher**

Bahnhofstraße 15

91284 Neuhaus

Tel.-Nr. 09156/92 76 61

[Landschaftsbau-Rossbacher@t-online.de](mailto:Landschaftsbau-Rossbacher@t-online.de)

**Baumfällung**

**Baumstumpffräsen**

**Rodungs- und Mulcharbeiten**

**Gartenanlagen und Pflege**

---

Unser Herr Lutz...hat in uneigennütziger Weise, ehrenamtlich, die Vorarbeiten mit den einschlägigen Behörden geführt und somit die Voraussetzung geschaffen, dass mit dem Bau begonnen werden konnte.

Der damalige Bürgermeister Theo Roßbacher unterstützte ebenfalls tatkräftig das Bauvorhaben. Ganz zu Beginn noch Bürgermeister Hiltner.

Am 1. August 1959 war es dann so weit, dass feststand, wer mit bauen konnte.

Wir wurden Mitglied des Siedlerbundes Gemeinschaft Eschenbach..

Es war mittlerweile außer den Bauwilligen der Firma Groß eine zweite Gruppe hinzugestoßen, so dass 21 Siedler zusammen kamen.

Nun ging es recht schnell weiter. Baupläne wurden von Architekt Zitzmann, Eschenbach, gemacht, 5 Typen standen zur Auswahl. Im Laufe der Bauzeit übernahm das Architektenbüro Schneider-Bundscherer, Eschenbach, die Bauleitung.

Im September wurden die Urkunden über den Grundstückskauf vom Notar ausgefertigt und übergeben. Auch dies fand im Gebäude der Firma Groß statt, so dass uns die Fahrt nach Vilseck zum Notar erspart blieb. Auch alle weiteren Zusammenkünfte mit dem Notar fanden in demselben Gebäude statt.





Die Grundstücke waren alle ca. 1.000 m<sup>2</sup> groß und wurden zum Kaufpreis vom DM 3,00 pro m<sup>2</sup> erworben. Um keinen der Siedler zu benachteiligen, wurden die Grundstücke verlost. ...

Der Siedlungsberg wurde von den Einheimischen „Hungerhügel“ genannt, wegen seines angeblich schlechten Bodens. In den

letzten Jahren lag der Acker brach und ehrlich gesagt, es sah auch ziemlich trostlos aus. Aber die Aussicht auf Neuhaus mit seiner Burg war herrlich und die Freude, eigenen Grund und Boden zu besitzen, ließ darüber hinwegsehen.

Im Frühjahr 1960 ging dann die Arbeit los. Abends und am Samstag war dann reger Betrieb da oben.

Der Mutterboden wurde abgehoben und zwar von den Siedlerfamilien mit dem Schubkarren!!! Heute macht man es sich einfach und nimmt einen Bagger für einige Stunden. Aber wir mussten sparen, es gab ja viele Siedler, die kaum Geld für das Grundstück hatten.

Als der Humus ausgehoben war, kam der Bagger und hob die Baugrube aus. Das Fundament wurde wieder von den Bauherren selber ausgegraben.

Darüber verging das Frühjahr.

Am 31.07.1960 war dann die feierliche Grundsteinlegung. Es war ein herrlicher Sommersonntag. Die Siedlergemeinschaften Eschenbach und Weiden waren mit Omnibussen gekommen. Am Nachmittag war dann in Sackdilling gemütliches Beisammensein mit Tanz.



Die Bauerei war nun im vollen Gange. Teils waren Baufirmen damit beschäftigt, die Häuser hochzuziehen, teils geschah dies in Eigenhilfe. Kaum stand das Erdgeschoss, wurde schon wieder mit dem Karren die Erde für die Terrasse angeschüttet, alles ohne Bagger! Im November waren so ziemlich alle Häuser gerichtet und zwei Siedler zogen noch in diesem Jahr in ihre Eigenheime ein.



Im Laufe des Sommers 1961 wurden dann die anderen Häuser nach und nach bezugsfertig. Und man sah schon erste Blumen zwischen dem Unkraut im Garten blühen.

In der Gemeinde schwirrten während dieser Zeit die tollsten Gerüchte herum. „In Kürze gibt es billige Häuser zu kaufen auf der Siedlung, da sind viele, die wieder verkaufen müssen.“ So

wurde geredet. Aber keiner hatte mit der Zähigkeit und dem Willen der Siedler gerechnet. Keine der „Hundehütten“, auch ein Name für unsere Häuser aus dieser Zeit, hat bis heute ihren Besitzer gewechselt. Alle haben es geschafft! Und wer von uns hätte das damals gedacht, dass 10 Jahre später fast jeder Siedler sein eigenes Auto hat! Und zum Teil sind die Häuser sogar schon angebaut, da der Wohnraum nicht mehr ausreichte.

Die Urlauber gehen gerne auf „unserer“ Siedlung spazieren. Sie bewundern die schönen Gärten und erfreuen sich an der Blumenpracht. Schon oft wurde die Siedlung als der schönste Ortsteil von Neuhaus bezeichnet. Und selbst diejenigen der Einheimischen, die damals darüber spotteten, bewundern heute unsere Siedlung und gehen dort spazieren.

Wer nun diese Zeilen liest, und das werden hauptsächlich unsere Kinder und Enkelkinder sein, könnte glauben, dass das alles ohne viel Ärger und Mühe gegangen sei. Ihnen sei gesagt, es gab viele schlaflose Nächte, Ärger und viel Verzicht! Es hieß immer wieder sparen, sparen und nochmals sparen! Aber wir alle können stolz sein auf unser Haus und unseren schönen Garten.

*geschrieben von Gusty Roesse, 2. März 1973*

# Chronik

Frühjahr 1959	Durch Vermittlung der Fa. Groß, mit Hilfe der Siedlergemeinschaft Eschenbach (H. Lutz) und der Bürgermeister Hiltner und Roßbacher wurden die Hindernisse mit den Behörden beseitigt.
August 1959	21 Siedler wurden Mitglied bei der Siedlergemeinschaft Eschenbach. 5 verschiedene Baupläne wurden vom Architekten entworfen.
September 1959	Die Urkunden über den Grundstückskauf wurden übergeben. Jedes Grundstück war 1000 m <sup>2</sup> groß, der Preis betrug 3 DM/m <sup>2</sup> , die Grundstücke wurden verlost. Der Siedlungsberg wurde von den Einheimischen „Hungerhügel“ genannt, wegen der angeblich schlechten Böden.
30. Juli 1960	Grundsteinlegung
November 1960	Die ersten zwei Häuser wurden bezogen.
1962	Gründung der Siedlergemeinschaft Neuhaus/Peg.
1963	Erste Heizöl-Sammelbestellung
1964	Erste Nikolausfeier, Sammelbestellung Torfmull, Düngemittel
1965	Erster Kappenabend
1966	Das erste Sparbuch der Siedlergemeinschaft wird bei der Sparkasse angelegt. Lampionumzug durch die Siedlung.
1971	Trotz Gebietsreform bleibt die Siedlergemeinschaft Neuhaus im Verband der Oberpfalz
1972	10-jähriges Gründungsfest mit Tanz und Ehrungen im Postheim. 60 Mitglieder
1976	Die erste „richtige“ Siedlerhochzeit: Die Tochter des 2. Vorsitzenden Rudolf Klein heiratet den Sohn der Vorstandsmitglieder Roese.
1977	Otto Gellner und Rudolf Klein (Vertreter) wurden Mitglieder der Bezirksvorstandtschaft. 15-Jahr-Feier mit Tanz im Bayer. Hof 70 Mitglieder

1979	Keine Heizölbestellung wegen der Ölkrise Die Nikolausfeiern und Kinderfeste entfallen, da zu wenig kleine Kinder bei den Siedlern sind
1982	20-jähriges Gründungsfest im Wolfsberg
1984	Erstes Straßenfest „Am Anger“
1989	Ehrung von Otto Gellner für 25 Jahre Vorsitz
1990	Einweihung des Spielplatzes „Am Steinberg“
1992	Nach 30 Jahren Tätigkeit im Vorstand, davon 28 Jahre als 1. Vorsitzender übergibt Otto Gellner den Vorsitz an Rudolf Klein
1999	104 Mitglieder
2002	40 Jahr-Feier mit Sommerfest am Wolfsberg Siedlergemeinschaft im „www“ vertreten
2003	150 Mitglieder
2005	Wechsel in den Bezirk Mittelfranken des Bayer. Siedlerbunds Aus der Siedlergemeinschaft wird ein „eingetragener Verein“ mit einer eigenen Satzung und der Anerkennung der Gemeinnützigkeit
2006	Erste Familienradtour
2009	Osterbasteln in der Gärtnerei Roßbacher
2009	Primiz von Alexander Prosche, einem „Siedlerkind“
2009	Fest zur 50-jährigen Gründungsfeier mit einem feierlichen Nachmittag

Regelmäßige Veranstaltungen waren die Hauptversammlungen, Familiennachmittage, Adventsfeiern. Die Vorstandschaft gratulierte stets anlässlich runder Geburtstage und - sofern bekannt - Ehejubiläen. Kinderfaschingsfeiern, Radtouren, Laternenumzüge, Sommer- und Straßenfeste, gemeinsame Wanderungen, Ausflüge, Bastelnachmittage, Vortragsabende (energetische Sanierung, Brandschutz, Erste Hilfe usw.), Baumschneidekurse und Vieles mehr sorgen bis heute dafür, dass der ursprüngliche Sinn der Siedlergemeinschaft, nämlich das Miteinander und gegenseitige Helfen, nicht vergessen wird.

**Es ist Ihr gutes Recht,  
beste Fachberatung  
und Qualitätsarbeit  
zu verlangen.**

# **ED ELEKTRO DREXLER**

**Elektroinstallation-Elektrogeräte  
91284 Neuhaus/Pegnitz**

**Kundendienst**

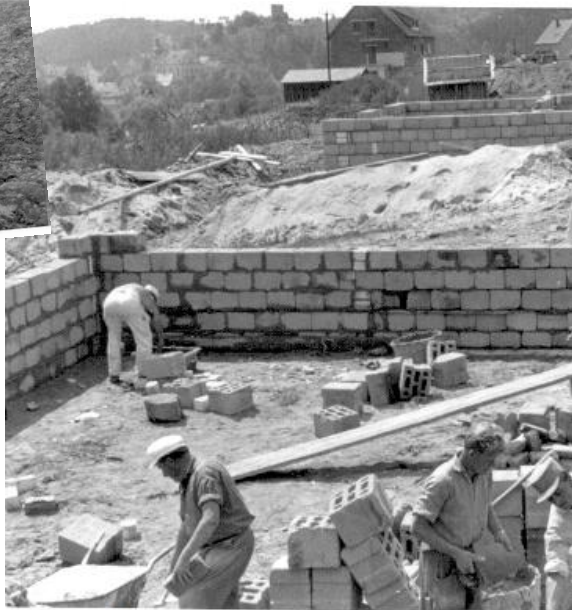
**Laden: Hafnersberg 2  
Tel.: (09156) 99 89 63**

**Büro: Am Bühl 16  
Tel.: (09156) 99 89 60  
Fax: (09156) 99 89 62**

## **Wir bieten an:**

- ▶ **Elektroinstallationen für Wohnhaus und Gewerbe** ▶ **Antennenanlagen**
- ▶ **Photovoltaikanlagen** ▶ **Sprechanlagen** ▶ **Hausgeräte-Kundendienst**
- ▶ **Leuchten** ▶ **Elektrogeräte** ▶ **Einbaugeräte** ▶ **Telefonanlagen**
- ▶ **Marmorheizung** ▶ **Warmwassergeräte** ▶ **Alarmanlagen**
- ▶ **Überspannungsschutz** ▶ **Beleuchtungsanlagen** ▶ **Rolloantriebe**
- ▶ **EIB-Anlagen** ▶ **Netzwerke** ▶ **Projektierungen** ▶ **Stromsparberatung!**

# Fotoalbum



Die Maurer haben angefangen.



Das erste Wohnhaus ist fertig und im Garten blühen die ersten Blumen!

# Die Kinder hatten viel Spaß

## Siedlung „Giedenfels“ besteht fünf Jahre Lamplenumzug und Kinderfest am Wochenende

Neuhaus/Pegnitz. Der Siedlerbund hat sich aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens der Siedlung „Giedenfels“ etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Er veranstaltete am Samstag bei Einbruch der Dunkelheit einen Lamplenumzug, an dem sich rund 70 Kinder beteiligten. Die Musikkapelle Neuhaus/Pegnitz war, wie immer, zur Mitwirkung gern bereit. Es war nur schade, daß ein Großteil der Neuhauser Bevölkerung nichts davon wußte. Ihnen erügte der schöne Anblick der von Lampions beleuchteten Häuser und Vorgärten und vor allem des bunten Umzuges.

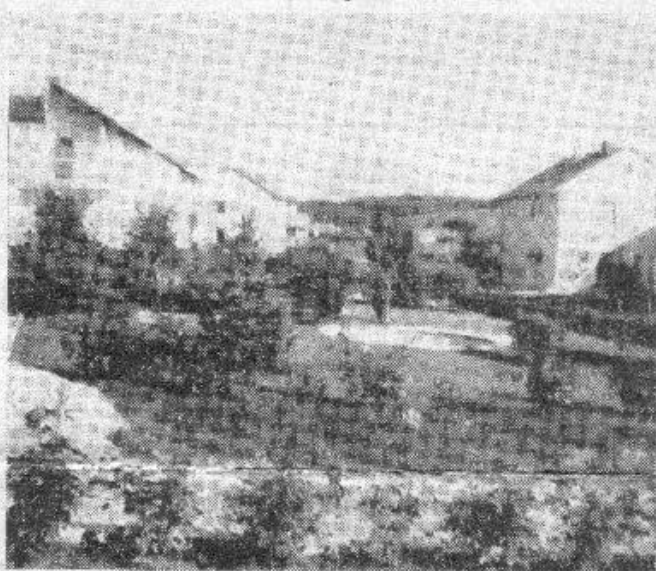
Am Samstagnachmittag war die große Siedlerfamilie im Garten des „Bayerischen Hofes“ beisammen, wo sich die Kinder mit verschiedenen Wettspielen belustigten. Einige Siedlerfrauen übernahmen das Amt des Schiedsrichters bei den Wettspielen, verteilten den Siegern Süßigkeiten oder bereiteten die „Programmnummern“ vor. Es war ein buntes Treiben, das den Kindern viel Freude machte und ihnen sicher lange in guter Erinnerung bleiben wird. Mit einem Bratwurstessen wurde das gelungene Kinderfest beendet. Erfreulich war die Tatsache, daß der in Un-

form erschienene Rot-Kreuz-Helfer nicht eingreifen brauchte.

Anwesend bei dem Kindernachmittag waren auch der zweite Bezirksvorsitzende des Siedlerbundes Andreas Lutz mit Oberinspektor Oberndorfer, der erste und zweite Bürgermeister von Neuhaus, der Vorsitzende des Gartenbauvereins und natürlich auch der Ortsvorsitzende des Siedlerbundes.

Die Siedlung „Giedenfels“ ist der schönste Ortsteil der Marktgemeinde. Die Siedler legen großen Wert auf gepflegte Vorgärten und Anlagen. Der Name „Giedenfels“ stammt aus früheren Zeiten und dürfte möglicherweise von Guden abgeleitet sein. Zweiter Bezirksvorsitzender Andreas Lutz interessierte sich insbesondere für den Namen und konnte in Erfahrung bringen, daß früher bei diesem großen Felsen, dem „Giedenfels“, die Handelsgeschäfte abgewickelt wurden.

Auf Grund des letzten Gemeinderatsbeschlusses soll diese Siedlung erweitert werden. Architekt Stange erhielt daher den Auftrag, einen Bauplan in der Skizze vorzulegen. Die ganze Siedlung besteht bis jetzt aus 78 ein- und zweigeschossigen Häusern.



DIE SIEDLUNG „Giedenfels“ ist zweifellos der schönste Ortsteil der Marktgemeinde Neuhaus a. d. P. Die Siedler legen großen Wert auf gepflegte Vorgärten.

Foto: W.



1970 - Kappenabend



1972 - 10-jähriges Jubiläum



1972 - Kinderfest





1973 - Musikfest



1976 - Kinderfasching



1977 - 15 Jahre gemeinsam auf der Siedlung



1981 - Gratulation



1985 - Ausschuss-Sitzung



1982 - 20-jähriges Gründungsfest

---



# Gasthof Pension Wolfsberg



Postheimstraße 14

91284 Neuhaus

Tel: 09156/998923 Fax: 09156/998925

E-Mail: [wolfsberg@t-online.de](mailto:wolfsberg@t-online.de)

[www.gasthof-wolfsberg.de](http://www.gasthof-wolfsberg.de)

**Wir empfehlen unser Haus für Feiern aller Art.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Ihre Familie Wolf**



Die Siedlergemeinschaft Neuhaus feiert am Wochenende 25jähriges Bestehen und ehrt treue Mitglieder

# An Samstagen die Kellen geschwungen

1960 herrschte auf dem „Hungerhügel“ reger Betrieb — Manches Haus in Eigenleistung hochgezogen — Feierstunde



Regierungspräsident Dr. Zitzler legte 1960 den Grundstein für die Neuhauser Siedlung.

F. rl

**NEUHAUS/PEGNITZ (rt) —** Eine große Familie, die „Siedlergemeinschaft Neuhaus“, feiert 25. Geburtstag. Den Jahrestag ihrer Gründung feiern die Siedler am Samstag im Gasthaus „Wolfsberg“. Die „NN“ blättern in der umfangreichen Chronik.

Der Seniorchef der Bekleidungswerke, August Groß, hatte im Frühjahr 1959 nach Verhandlungen mit der Bayerischen Landessiedlung und dem damaligen zweiten Bezirksvorsitzenden des Bayerischen Siedlerbundes, Andreas Lutz, die Zusicherung erhalten, daß dem Bau einer Nebenerwerbsiedlung in Neuhaus nichts im Wege stehe, wenn Baugrund vorhanden sei. Genügend Bauwillige mußten gefunden werden, weshalb August Groß auch unter seinen Mitarbeitern fragte. Die Firma stellte ihre Betriebsräume für die Verhandlungen zur Verfügung und erledigte auch den Schriftverkehr. Viele Unannehmlichkeiten und Unkosten blieben somit den Siedlern erspart.

Andreas Lutz, im März vergangenen Jahres plötzlich verstorben, zu dieser Zeit erster Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Eschenbach, zu dem auch Neuhaus gehörte, schuf die Voraussetzung dafür, daß mit dem Bau begonnen werden konnte. Weitere Unterstützung erhielt die dama-

lige Siedlergemeinschaft Eschenbach/Neuhaus durch die ehemaligen Bürgermeister Theo Roßbacher und Christian Hiltner.

Am 1. August 1959 erhielten die 21 Bauwilligen „grünes Licht“ und zügig ging es weiter. Architekt Zitzmann, aus Eschenbach stellte fünf Haustypen zur Auswahl. Später übernahm das Architekturbüro Schneider-Bundscherer die Bauleitung. Die Grundstücke waren jeweils rund 1000 Quadratmeter groß. Drei Mark zahlte man damals für den Quadratmeter. Um jeder Benachteiligung vorzubeugen wurden die Grundstücke verlost.

Im Frühjahr 1960 liefen dann die Arbeiten am „Hungerhügel“, wie er wegen des angeblich schlechten Bodens genannt wurde, an. Abends und samstags, so steht es in der Chronik geschrieben, herrschte „reger Betrieb da oben“. Um Geld zu sparen hatten die Bauherren den Boden mit Schaufel und Schubkarren abgehoben. Erst danach kam der Bagger und hob die Baugrube aus.

Ein weiteres historisches Datum ist der 31. Juli 1960. Um 8.30 Uhr begann an diesem Tag „an der Krottenseer Straße“, wie es auf der Einladung stand, der Weiheakt mit Grundsteinlegung von 20 Familien-Eigenheimen. Anwesend waren zu diesem Ereignis Regierungspräsident Dr. Zitzler,

MdL Willy Schaller und Landrat Decker, um nur einige zu nennen.

Teils durch Baufrimen, teils durch Eigenleistung wurden die Häuser „hochgezogen“. Kaum stand das Erdgeschoß, wurde mit Schubkarren Erde für die Terrassen angeschüttet. Fast alle Häuser waren im November 1960 im Rohbau fertig, zwei Siedler bezogen noch 1960 ihr neues Heim. Im Sommer 1961 war es dann auch für die anderen soweit.

Bald schwirrten in der Gemeinde Gerüchte umher, daß es bald billige Häuser zu kaufen gebe, da die Neubauten angeblich nicht bezahlt werden könnten. Doch dies trat, wie es 1973 festgehalten wurde, nicht ein. Keine der „Hundehütten“, ein Spitzname aus der Zeit, hat aus diesem Grund den Besitzer gewechselt.

Bis Oktober 1962 gehörten die Neuhauser Siedler den Eschenbachern an, stellten sich dann auf eigene Beine — die Siedlergemeinschaft Neuhaus wurde gegründet. Joseph Wischlelek wurde erster Vorsitzender, sein Stellvertreter Otto Gellner. 1963 wurde erstmals eine Heizöl-Sammelbestellung durchgeführt, 26 Personen gehörten der Gemeinschaft an. 1964 übernahm Otto Gellner den Vorsitz.

Unter der Überschrift „Bürgermeister versprach Abhilfe“ stand 1964 in den „Nordbayerischen Nachrichten“, daß die Siedler die Teuerung der Anliegerstraßen gefordert hätten, die 1967 dann durchgeführt wurde.

Ein Jahr später, 1965, wurde Andreas Lutz zum Ehrenmitglied ernannt, die Mitgliederzahl schnelte auf 46 empor. Das gesellige Leben kam nicht zu kurz. Nikolausfeiern, Kinderfeste und Lampionumzüge standen auf dem Programm. Die Ideen lieferte meist die Familie Roesse.

Geklagt wurde 1968 über die großen finanziellen Anstrengungen, zu denen die Siedler durch die „Straßensicherungskosten“, aufgrund der 1967 erfolgten Teuerung herangezogen wurden. Die Mitgliederzahl stieg weiterhin an und war inzwischen bei 57 im Jahr 1969 angelangt. 1972 feierte die Gemeinschaft ihr zehnjähriges Bestehen.

Neben der Pflege der Geselligkeit haben die Siedler ihr Augenmerk stets auf ihren Garten gerichtet, wie die Blumenpracht an den Straßen bestätigt. An der Feierstunde mit Ehrung langjähriger Mitglieder am Samstag nimmt unter anderem auch der neue Bezirksvorsitzende Otto Benner teil.

Quelle: Nordbayr. Nachrichten

Nordbayerischer Kurier v. 7.8.89

Empfang für Herrn Gellner zu seinem 70. Geburtstag und 25 Jahre als 1. Vorsitzender unserer SG am 25. August 1989 im Wolfsberg

## Mit Ausdauer und Zuversicht Heimat geschaffen

Feierstunde bei der Siedlergemeinschaft Neuhaus — Ehrungen für Otto Gellner und vier seiner Mitarbeiter



Aus der Hand von Otto Benner erhielt Otto Gellner (links) Ehrenkrug und Ehrenschnür. Rechts die beiden geehrten Mitarbeiterinnen.



1990 Ausflug zur Landesgartenschau nach Würzburg



1991 Ehrungen



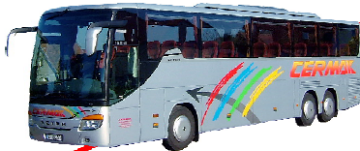
1993 Dampferausflug mit Station in Riedenburg



1993 Weihnachtsfeier



1994 Gratulation



### Sie planen eine Reise? - Kommen Sie zu uns!

Als erfahrenes Omnibusunternehmen erstellen wir Ihnen ein attraktives Reiseprogramm. Wir organisieren Stadtführungen, Eintrittskarten, Rahmenprogramme und vieles mehr - ganz nach Ihren Wünschen!

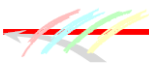
Durch unsere langjährige Erfahrung im Reiseverkehr und unsere geschulten Busfahrer bieten wir Ihnen Sicherheit und Kompetenz.

Egal ob 8 oder 59 Personen an Ihrer Reise teilnehmen möchten, wir haben das passende Fahrzeug für Sie!

Ihr Partner in allen Angelegenheiten rund um Ihren Urlaub!

### ERFAHREN - SICHER - ZUVERLÄSSIG

CERMAK REISEBÜRO -  
OMNIBUSUNTERNEHMEN



[www.cermak-reisen.de](http://www.cermak-reisen.de)

Nitzlbuch 12  
91275 Auerbach  
Telefon 09643 / 92 18 - 0  
Telefax 09643 / 92 18 - 18

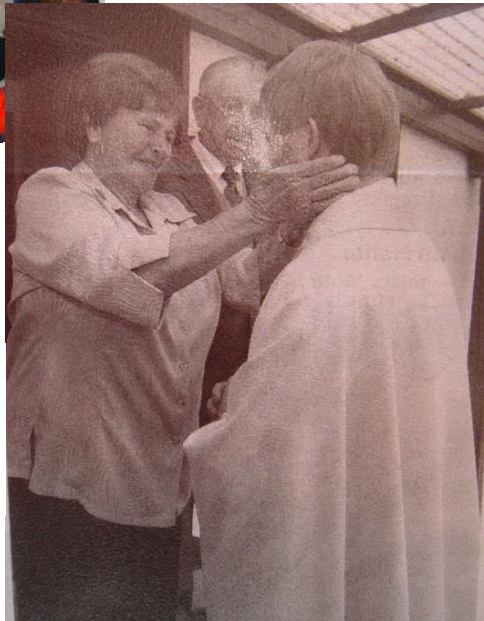




2005 Laternenumzug



Alexander Prosche verabschiedet sich von seinen Eltern. Auf dem Weg zur Priesterweihe begleiten ihn auch „seine“ Siedler.





Der korrekte Baumschnitt –  
Unterweisung durch unseren  
Baumwart Josef Laus



Ausflug nach Höfen





Die erste Siedler-Familien-Radtour



Osterbasteln in  
der Gärtnerei  
Roßbacher



2009 – Ehrung der Gründungsmitglieder



2011 – Herbstwanderung zur Geißlochhöhle

[www.vspk-neustadt.de](http://www.vspk-neustadt.de)

**Sparkasse.**  
Fair. Menschlich. Nah.



*Gut für die Region seit 1835.*

**Vereinigte Sparkassen**

Eschenbach i.d.OPf. Neustadt a.d.Waldnaab Vohenstrauß